

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG: WIELANDS UND GOETHES „BILDUNGSROMANE“ UND DIE EINBRUCH DER MODERNE IM ROMAN DES 18. JAHRHUNDERTS	7
<i>Bildungsroman und Erzählstruktur</i>	7
„Bildung“ und der Einbruch der Moderne in den Roman * Die unterschiedlichen Ansätze zur Theorie des Bildungsromans * Bildungsroman- und Erzählproblematik in der Forschung zur <i>Geschichte des Agathon</i> und zu <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> * Erzähltheoretische Bemerkung	
ZWISCHEN KLASSISCH UND MODERN: <i>GESCHICHTE DES AGATHON</i> ALS EINE AUFKLÄRERISCH-DIDAKTISCHE ENTWICKLUNGSGE- SCHICHTE	46
<i>Geschichte des Agathon im Werk Wielands</i>	46
<i>Der gattungsgeschichtliche Hintergrund der Romanerneuerung in der Geschichte des Agathon</i>	56
Der Barockroman * Richardson und Fielding * <i>Don Sylvio</i> * Blanckenburgs <i>Versuch über den Roman</i>	
<i>Der „Vorbericht“ des Agathon: der Wahrheits- und der Nützlichkeitsanspruch der Geschichte</i>	75
<i>Der Anfang des Agathon: Perspektive der Wahrscheinlichkeit</i>	83
<i>Vom Allgemeinen zum Partikularen: Erzählen aus der überlegenen Perspektive der Kenntnis der Welt</i>	91
Das „deduzierende“ Erzählen und das Überzeugen der Leser * Mangelnde Perspektivierung: Erfahrungen des Unerfahrenen aus der Sicht des Kenners * Die durchinterpretierte Welt und die Frage nach deren Ursprung	
<i>Die Entwicklung Agathons und ihre unerwarteten Schwierigkeiten</i>	112
Der Widerspruch zwischen „Tugend“ und Erfahrung * Die aufklärerische Entwicklungsgeschichte	
<i>WILHELM MEISTERS LEHRJAHRE: MODERNITÄT IN DER FORM DER ROMANS DES AUTONOMEN INDIVIDUUMS</i>	
<i>DIE LEHRJAHRE IM WERK GOETHES</i>	130
<i>Das moderne Individuum des „klassischen“ Goethe</i>	130

Das problematische Individuum Werther * Natur, Geschichte und individuelle Bildung

Wilhelm Meisters theatralische Sendung: die Entwicklungsgeschichte eines theatralischen Genies 152

Die Frage der Ironie in der *Sendung* * Der Erzähler als Deuter der partikularen Wirklichkeit

Das problematische Ganze der Lehrjahre in den Interpretationen des Romans 164

ERZÄHLERSPEKTIVIK UND STRUKTURTYPUS DER LEHRJAHRE 174

Die Erzählperspektivik am Anfang des Romans 174

Die Perspektivierung des Erzählens und das Entstehen der Distanz zum Helden * Entzeitlichung des Erzählens und Zeitlichkeit des Seins im ersten Buch: die Konstruierung der Geschichte durch den Helden * Der Erzähler als Vermittler der Lebenswelt des Helden

Zwischenbilanz: die Erzählstruktur und der Strukturtypus der Lehrjahre 200

Der Held als autonomes Subjekt der Welterfahrung * Der Strukturtypus der *Lehrjahre*: Roman des autonomen Individuums * Die Autonomie des Lesers

DIE SUCHE NACH DEM SINNZUSAMMENHANG 219

Die fiktive Welt als Leiter des Deutungsprozesses des Lesers 221

Die negative Leitung: die Ironie des Geschehens * Die positive Leitung: Symbole und „wiederholte Spiegelungen“

Auf der Suche nach dem Sinnzusammenhang in Wilhelms Erfahrungen: das Sinnmuster ‚Bildung‘ 235

Ohne Richtung * Das Theater und das Ideal der persönlichen Bildung * Spiegelbilder: Bildungsgeschichten anderer * Die Welt der Turmgesellschaft und die Frage nach Wilhelms Bildung

Bildung und Autonomie: Gestaltung der Ereignisstruktur 274

Schicksal, Zufall, Charakter * Bildung durch individuelle „Natur“ und „natürliche“ Verbindungen mit anderen Menschen * Die Kunst als Weg zur Selbstentdeckung * Das Problem des Todes und der Schuld

Der Schluss des Romans: Ein Aussichtspunkt ins Vergangene und ins Zukünftige. Bildungsroman als unendliche Konstruktionsaufgabe der Bildungsgeschichte 310

DER BILDUNGSROMAN DES ACHTZEHNEN JAHRHUNDERTS: VON DER AUFKLÄRERISCH-DIDAKTISCHEN ENTWICKLUNGSGESCHICHTE ZUM ROMAN DES AUTONOMEN SUBJEKTS 317

LITERATURVERZEICHNIS 328